

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	18 Leine/Ilme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	6,42
Alte Wasserkörper Nr.	18039
Gewässertyp	5.1 Feinmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	schlecht (5)
Fische	schlecht (5)
Makrozoobenthos Gesamt	schlecht (5)
Degradation	schlecht (5)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 6 34 44 11 5
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Weder Verdachtsflächen von Altlasten noch Einleitungen aus Kläranlagen (Anschluss an die KA Nörten Hardenberg) sind für den Schöttelbach bekannt. Entlang des Schöttelbachs soll eine Untersuchung die am stärksten belastenden Flächen lokalisieren.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Schöttelbach wurde begradigt und mit einem technischen Trapezprofil ausgebaut. Mittlerweile konnten sich wieder naturnähere Elemente etablieren. Die Nebenbäche Stecklersbeeke und Schönenbergwasser (Lunau?) münden teilverrohrt in den Schöttelbach. Dadurch erscheint das Abflußvolumen gesichert, aber zur Besiedlung können diese Bäche kaum einen Beitrag liefern.

Die bachaufwärts gerichtete Migration in den Schöttelbach ist aufgrund seiner Mündung innerhalb der Ortslage Hardeggen und der, mit der Urbanisierung (Verrohrungen, Sohlgefüge und Morphologie beeinträchtigt, Stoßbelastungen der Oberflächenentwässerung bzw. Regenüberlauf-) verbundenen Belastungen, erschwert. Die Störungen, die bei der Passage von bebauten Gebieten entstehen, sind ebenfalls für die Ortslage Elliehausen anzusetzen. Sohlsprünge, die die Durchgängigkeit beeinträchtigen, sind jedoch nicht bekannt. Obwohl die Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt sind, erscheinen diese Funktionsstörungen derzeit als nicht so bedeutend.

Der früher begradigte Gewässerlauf gewinnt außerhalb der Siedlungsflächen allmählich eine naturnähere Hydromorphologie wieder zurück. Aus der Gewässeraue zwischen Ellierode/ und Hardeggen wird Trinkwasser gefördert. Ob die zu beobachtenden geringen Basisabflüsse des Schöttelbachs (bzw. Auswirkungen auf eine nahe Quelle), die durchaus güterelevant erscheinen, darauf zurückzuführen sind, ist unklar.

Frühere Untersuchungen zeigten eine deutlich weniger gestörte Biozönose. Die aktuellen Defizite zeigen sich in einer weitgehenden Artenverarmung und großen Vorkommen einzelner Arten. Die Gütebilder wurden wiederholt beobachtet, so daß vermutete Einflüsse von Straßenbaumaßnahmen ausscheiden. Damit werden anhaltend massive Belastungen bestätigt, die über diffuse Eintragspfade wirksam werden. Die Saprobie ist negativ beeinflusst, obwohl keine direkten Einleitungen von Abwasser erfolgen. Der obere- und mittlere Schöttelbach verlaufen entlang stark erosionsgefährdeter Talflächen. Dort wird überwiegend Grünlandnutzung betrieben. Aufgrund der Hanglagen, aber auch wegen der, zu landwirtschaftlichen Vorflutern ausgebauten Nebengewässern, die ein ackerbaulich dominiertes Einzugsgebiet entwässern, ist mit Eintrag von PSM/Boden/Dünger aus diesen Arealen (insbe. westl und nordöstl. Ellierode) zu rechnen. Die kiesige Gewässersohle ist überwiegend mit Lößlehm abgedeckt. Mittels Nutzungsextensivierung bzw. Retention von Abfluß und Boden könnten Verbesserungen erzielt werden.

Für diese Wasserkörpergruppe ist die agrarische Belastungskulisse ausgelöst von der Bodenerosion durchaus weiter verbreitet. Aber im Zusammenwirken mit einer evtl. anthropogen reduzierten Wasserführung würde hier eine eher außergewöhnliche Situation bestehen.

- Ergänzung "Nutzungen Dritter": In den Niedersächsischen Landesforsten werden gem. LÖWE die Wasserschutzgebiete als Wasserschutzwald deklariert. Demnach soll die Bewirtschaftung darauf ausgerichtet sein, „die Qualität [...] fließender Oberflächengewässer zu sichern und zu verbessern“.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	2		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	Diffuse Belastung wird auch von Agrarvorflutern gesammelt und punktuell zugeleitet.	keine
Diffuse Quellen	4	A:W=40:40; Aufgrund des Anteils der Agrar-Flächen im EZG, ist eine diffuse Belastung wahrscheinlich.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18039_A_Ortsla gen Ellierode, Hardeggen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigungen, Uferbefestigungen	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	Keine Maßnahmen aufgrund urbaner Restriktionen
18039_A_Ortsla gen Ellierode, Hardeggen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	Keine Maßnahmen aufgrund urbaner Restriktionen
18039_A_Ortsla gen Ellierode, Hardeggen	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
18039_A_Ortsla gen Ellierode, Hardeggen	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
18039_A_Ortsla gen Ellierode, Hardeggen	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	Soweit siedlungsbedingte Restriktionen erlauben
18039_A_Ortsla gen Ellierode, Hardeggen	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
18039_A_Ortsla gen Ellierode, Hardeggen	Starke Abflussveränderungen	4		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18039_A_Ortsla gen Ellierode, Hardeggen	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	nein	Keine Maßnahmen aufgrund urbaner Restriktionen
18039_A_Ortsla gen Ellierode, Hardeggen	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	
18039_A_Ortsla gen Ellierode, Hardeggen	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	
18039_B_Außer örtlich	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigt mit Tendenz zur Eintiefung	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	
18039_B_Außer örtlich	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
18039_B_Außer örtlich	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
18039_B_Außer örtlich	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
18039_B_Außer örtlich	Festsubstrat defizitär	3	Teilstrecken mit lößlehmgiger Sohle, ohne Hartsubstrat	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	ja	
18039_B_Außer örtlich	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
18039_B_Außer örtlich	Starke Abflussveränderungen	4	Defizite durch atypisch zu geringe Abflüsse	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	Folgen der Wasserentnahmen bilanzieren, ggf. Wasserentnahmen reduzieren bzw. gewässerverträglich gestalten
18039_B_Außer örtlich	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	
18039_B_Außer örtlich	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	2		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	